Jüdisches Museum Berlin

Jüdisch-Islamisches Forum

SYMPOSION
16. Mai 2014

Der Umgang mit Bildern und Bilderverbot im Judentum und Islam

Gibt es ein Bilderverbot im Judentum und Islam? Das Symposion geht der Frage nach, wie der Umgang mit Bildern in verschiedenen Epochen, Regionen und religiösen Strömungen im Judentum und Islam ausgesehen hat, wie Bilderverbote theologisch begründet wurden und welche alternativen Kunstformen, z.B. die Kalligrafie, sich dadurch herausgebildet haben.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Jüdisch-Islamischen Forums statt, mit dem die Akademie des Jüdischen Museums Berlin eine Plattform für die Auseinandersetzung mit religions-philosophischen und religionspraktischen Fragen schafft. Das Symposion ist zugleich Teil des Begleitprogramms der Wechselausstellung „Die Erschaffung der Welt. Illustrierte Handschriften aus der Braginsky Collection“, die das Jüdische Museum vom 4. April bis 3. August 2014 zeigt.

Anmeldung: reservierung@jmberlin.de
Eintritt frei

FREITAG, 16. Mai 2014

ORT: Saal Akademie des Jüdischen Museums Berlin
Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin (auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums)

10 Uhr	**Begrüßung** Cilly Kugelmann, Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin Dr. Yasemin Shooman, Leiterin Akademieprogramme Migration und Diversität, Jüdisches Museum Berlin
10.15 Uhr	**Panel I: Die theologische Bedeutung von Bildern und Bilderverbot in den abrahamitischen Religionen – Eine religionsphilosophische Perspektive** **Gegen-Bilder. Idolatrie und die (Un-)Möglichkeit visueller Repräsentation im jüdischen Denken** Prof. Dr. Frederek Musall, Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg **Die Medienwechsel des Monotheismus** Prof. Dr. Eckhard Nordhofen, Institut für Katholische Theologie, Justus-Liebig-Universität Gießen **Aufgerichtete Steine, Engel und Bilderhersteller – Das islamische „Bilderverbot“ in Koran und Hadithen** Prof. Dr. Silvia Naef, Lehrstuhl für arabische Kulturgeschichte, Universität Genf Moderation: Dr. Yasemin Shooman, Leiterin Akademieprogramme Migration und Diversität, Jüdisches Museum Berlin

12 Uhr	Mittagspause
13 Uhr	**Panel II: Das Bilderverbot in der Praxis – Ein Streifzug durch Epochen, Regionen und religiöse Strömungen** **„Das Verbot bezog sich nur auf eine ganz genaue Wiedergabe“ – Rabbinische Präzisierungswut um Exodus 20,4** Dr. Felicitas Heimann-Jelinek, Kuratorin und Judaistin, Wien **Zum Umgang mit dem Bilderverbot in der islamischen Kunst** Prof. Dr. Doris Behrens-Abouseif, Lehrstuhl für Islamische Kunst und Archäologie, School of Oriental and African Studies, London Moderation: Cilly Kugelmann, Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin
14.30 Uhr	Kaffeepause
15 Uhr	**Panel III: Die Entstehung der Schriftkunst als alternative Kunstform zum Bild** **Juden und Bilder. A Match Made In Heaven?** Prof. Dr. Emile Schrijver, Kurator der Bibliotheca Rosenthaliana, University of Amsterdam und Kurator der Braginsky Collection **Geschriebene Welten – Entwicklung und Bedeutung der Kalligrafie in der islamischen Kunst** Deniz Erduman-Çalış, Kuratorin für Islamische Kunst, München **Ein Haus aus lauter Buchstaben. TASWIR Architektur als Utopie des Textes** Prof. Dr. Shulamit Bruckstein Çoruh, Taswir projects/ha‘atelier Moderation: Miriam Goldmann, Kuratorin Wechselausstellungen, Jüdisches Museum Berlin
17 Uhr	Ende